

ebenso beherzigen, wie die Ermahnungen des Herrn Walter Jäh-Halle zur Verbesserung der Buchhaltung besonders in vielen kleineren Betrieben. Der vorgeschlagenen Einrichtung von Buchführungs-Wanderkursen schien der Börsenvereinsvorstand nicht abgeneigt zu sein, und stellte die Unterstützung durch Geldmittel in Aussicht. An dieser Stelle halten wir uns verpflichtet, auch der Aufforderung des Verlegers Karl Robert Langewiesche-Königstein an das Publikum zur prompten Bezahlung der erhaltenen Buchhändler-Rechnungen zu gedenken.

So sind wir denn nun zu den Fragen gekommen, die den gesamten deutschen Buchhandel bewegen und die auch uns im abgelaufenen Jahre eingehend interessiert und beschäftigt haben.

Bezüglich der Einrichtung der Kartenvertriebsstellen konnten wir Ihnen schon im vorigen Bericht von unseren Eingaben an die Handelskammern in Hannover und Braunschweig und an einen braunschweigischen Reichstagsabgeordneten berichten. Dem nahezu einmütigen Zusammenhalten des Buchhandels in der Ablehnung des Vertriebes, vor allen Dingen aber der geschickten Vermittlung unseres Ersten Börsenvereinsvorstehers, unterstützt durch die Stellungnahme des Reichstags zu der Sache, und dem schließlich gezeigten Entgegenkommen der Behörden haben wir es zu danken, daß die Angelegenheit nunmehr in einer Weise beigelegt ist, die wohl den ganzen Buchhandel befriedigen kann. Die Auslieferung der Kartenvertriebsstellen in Leipzig läßt, soweit wir bislang feststellen konnten, nichts zu wünschen übrig, so daß der Buchhandel auch bei nicht zu großem festen Vagerbestande stets in der Lage ist, den Wünschen des Publikums nach schnellster Lieferung Rechnung zu tragen. An das Eingehen der mit hohen staatlichen Aufwendungen eingerichteten Kartenvertriebsstellen war leider von Anfang an nicht zu denken.

Die Mittelstelle des Dürerbundes brauchen wir hier wohl nicht eingehender zu erwähnen. Sie werden mit größtem Interesse den schweren Kampf verfolgt haben, den der Buchhandel in dieser wichtigen Sache zu führen genötigt war. Wir können dem Börsenvereinsvorstand für sein durchaus sachliches, energisches Vorgehen nur aufrichtig dankbar sein.

Die mit diesem Jahre zum ersten Male erfolgte Gratislieferung des Adreßbuches an alle Börsenvereinsmitglieder gegen eine geringe Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ist wohl allgemein mit Freuden begrüßt worden. Die Einrichtung wird dazu beitragen, daß der Verlag immer mehr darauf hingewiesen wird, wie wünschenswert, ja sogar notwendig es ist, nur mit den Firmen Beziehungen anzuknüpfen und nur die Firmen mit Bezugsvorteilen zu bedenken, die im Adreßbuch des Börsenvereins stehen.

Es steht zu hoffen, daß in absehbarer Zeit auch das Katalogmaterial den Mitgliedern des Börsenvereins leichter erreichbar gemacht werden wird. Das wesentlich umgearbeitete und vermehrte Stichwort-Verzeichnis zu Hinrichs' Halbjahreskatalog hat sich als durchaus brauchbar und praktisch erwiesen.

Der Vorstand hat einen Anfang damit gemacht, zunächst für eigenen Gebrauch das Adressenmaterial der Buchhändler und Wiederverkäufer des Verbandsbezirks zu sammeln. Wir möchten freundlichst darum bitten, uns in der Zusammenstellung dieses für uns höchst wichtigen Materials hilfreiche Hand zu leisten. Es ist vorläufig daran gedacht, die Adressen zur Versendung eines Anschreibens mit dem Zugabeverbote zu verwenden.

Ob die Buchhändler- und Grossistenfrage, die mit der Adreßbuchreinigung Hand in Hand geht, sich schon in nächster Zeit erledigen lassen kann, ist wohl noch unbestimmt; nach den von Herrn Geheimrat Siegmund in Goslar gemachten Äußerungen steht aber fest, daß die Frage eine Lösung finden wird, und zwar, wenn notwendig, mit Unterstützung des Verlagsbuchhandels. Allerdings könnte die Entscheidung dann möglicherweise nicht zugunsten des Zwischenhandels ausfallen.

Die Revision der Verkaufsordnung ist D.-M. 1913 zum Abschluß gelangt. Möge sich das mühsam fertiggestellte Werk, an dem jahrelang mit größtem Fleiß gearbeitet worden ist, auf die Dauer brauchbar erweisen. Das Recht der Verleger, in gewissen Fällen billiger als zum Ladenpreis liefern zu können, hat jetzt eine

Formulierung gefunden, die geeignet erscheint, den immer mehr zutage tretenden mißbräuchlichen Auslegungen vorzubeugen.

Die Notwendigkeit einer baldigen Abschaffung des Rabatts an das Publikum und an die Behörden haben die Herren Gottlieb Braun-Marburg und Otto Paetsch-Königsberg in ihren Ausführungen auf der Herbstversammlung dem Buchhandel sehr warm ans Herz gelegt. Der Mitteldeutsche Buchhändler-Verband hat auch schon Schritte getan, das Großherzogliche Ministerium in Darmstadt zum Verzicht auf den Behörden-Rabatt zu bewegen. Über die Möglichkeit der vorherigen vollständigen Abschaffung des Kundenkontos gehen die Ansichten noch auseinander. Nach unserer Meinung würde unter den augenblicklichen Zeitverhältnissen die Abschaffung am leichtesten möglich sein; jedenfalls würde sie den Weg zur Abschaffung des Behördenrabatts wesentlich die Bahn ebnen. Möge der Buchhandel in dieser sehr wichtigen Bewegung das Richtige treffen!

Die gemeinschaftliche Weihnachtsreklame scheint in unsern Kreisen leider wenig Anklang zu finden. Unsere Empfehlung des Münchener Plakats und unsere Aufforderung zum gemeinschaftlichen Bezuge hat nur sehr geringen Erfolg gehabt; das könnte sich aber vielleicht auch dadurch erklären lassen, daß das Plakat durch das Barfortiment bezogen worden ist.

Der Zeitungsbuchhandel schädigt nach wie vor das Sortiment in der empfindlichsten Weise, ohne selbst einen nennenswerten Nutzen aus dem Vertrieb dieser minderwertig ausgestatteten Bücher zu ziehen. Es ist zu verwundern, daß selbst bei angesehenen Zeitungen unseres Verbandsbezirks persönliche Unterhandlungen nichts gefruchtet haben; immer ist die Furcht vorhanden, daß die Konkurrenz durch derartige Angebote einen Vorteil in der Abonentengewinnung haben könne.

Die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, die in diesem Jahre in Leipzig stattfindet, zieht durch geschickte Agitation für das im Entstehen begriffene, großartige Unternehmen schon jetzt die Aufmerksamkeit aller Länder auf sich. Es ist außer Zweifel, daß dort ein gewaltiges Bild der literarischen und kulturgeschichtlichen Entwicklung geboten wird. Jeder Kollege sollte bemüht sein, in diesem Jahre einige Tage für den Besuch der Ausstellung zu erübrigen, und, wenn möglich, auch seinen Angestellten Gelegenheit geben, die großen Errungenschaften auf den dort gezeigten Gebieten kennen zu lernen.

Das Börsenblatt hat im Laufe der letzten Monate eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, die sehr anregend auf den Geschäftsbetrieb des Sortiments wirken. Wir möchten nicht unterlassen, dieses besonders hervorzuheben. Möge auch die von der Redaktion geplante Veröffentlichung eines Artikels über »Aufgaben und Ziele der Kreis- und Ortsvereine« recht reichhaltiges Material zur allgemeinen Kenntnis bringen, damit das Interesse an unseren Organisationen ein immer größeres werde.

Der Deutsche Buchhandel bedarf ganz besonders des größten Interesses aller seiner Angehörigen für die vielen ernsten und wichtigen Fragen, die ihn bewegen, um sich im deutschen Wirtschaftsleben als Kulturträger erhalten zu können. Bei freudiger Pflichterfüllung und braver, ehrlicher Arbeit ist daher der feste kollegiale Zusammenschluß unter Hintanzetzung mancher persönlicher Interessen das schönste Ziel, dem wir zustreben müssen im Interesse und zum Wohle unseres deutschen Buchhandels.

Aus dem niederländischen Buchhandel.

II.

(I siehe Nr. 30.)

Zur Entstehungsgeschichte einiger Hauptwerke der niederländischen Literatur. — Bibliothekswesen. — Urheberrechtliches. — Der neue Brinkman.

Vor 50 Jahren, am 18. Januar 1864, wurde zu Leiden durch Prof. Dr. M. de Vries und Dr. L. A. te Winkel einerseits und die Verleger Martinus Nijhoff, A. W. Sijthoff und D. A. Thieme andererseits der Kontrakt unterzeichnet, in dem sich die beiden Erstgenannten verpflichteten, ein Woordenboek der Nederlandsche Taal im Sinne des Grimmschen Wörterbuches zu bearbeiten, während die drei letztgenannten die Verpflichtung übernahmen, es zu verlegen. Der Verlag sollte gemeinschaftlich sein, die Auslieferung